

Für die komplette Veranstaltung (Programm und Vollpension von einschließlich Mittwochabend bis Samstagmittag) gelten folgende Preise pro Person:

EZ € 332,- (erm. € 189,-) / DZ € 290,- (erm. € 75,-)

Die ermäßigten Preise in Klammern gelten für Schüler und Studierende bis 30 Jahre. Der ermäßigte DZ-Preis wird gesponsert vom Verein „Ökumenisches Stundengebet“.

Wenn Sie nur einzelne Dienstleistungen buchen oder Ihren Aufenthalt auf Sonntag verlängern möchten, nutzen Sie dazu bitte die Tabelle auf der beiliegenden Anmeldekarte oder die Online-Anmeldung auf unserer Homepage!

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung auf beiliegender Karte bzw. per Fax oder Internet.

Anmeldeschluss: Freitag, 20. September 2019

Die Unterkunftskapazitäten sind begrenzt. Wir empfehlen daher Übernachtungsgästen dringend eine zeitnahe Anmeldung.

Die Anmeldung mit allen bestellten Leistungen wird verbindlich, sobald die entsprechende Gesamtsumme der Kosten auf unserem Konto IBAN: DE49 7509 0300 0102 3550 00, BIC/SWIFT: GENODEF1M05, eingegangen ist. Verwendungszweck: „Stundengebet 2019“

Bei Rücktritt von der Teilnahme nach Anmeldeschluss müssen wir alle bestellten Leistungen in Rechnung stellen.

Mandlstr. 23 · 80802 München
U3/U6 Münchner Freiheit
Tel.: 0 89 / 38 10 20 · Fax: 0 89 / 38 10 21 03
info@kath-akademie-bayern.de
www.kath-akademie-bayern.de



Die **Katholische Akademie in Bayern** hat den Auftrag, über die brennenden Themen der Zeit offen zu diskutieren: die Fragen mitten aus dem Leben, das Nachdenken auf höchstem Niveau, die Vermittlung verständlich und lebensnah. Ob Religion oder Philosophie, Politik oder Gesellschaft, Naturwissenschaft oder Technik, Musik, Literatur oder Kunst ... diesen Auftrag zu erfüllen, ist seit über 60 Jahren nicht langweilig geworden.

Herzstück des **Tagungszentrums** ist der große Saal, eingebettet in lichtdurchflutete „Wandelgänge“, in denen die antike Idee der Akademie eine moderne Gestalt annahm. Weitere Tagungsräume, auch im alten „Viereckhof“ und im Schloss „Suresnes“, bieten hervorragende Bedingungen für die Arbeit in unterschiedlich großen Gruppen. Die zeitgemäß gestaltete Kapelle bildet den spirituellen Angelpunkt des Hauses.

Im **Gästehaus** erleben Sie ein besonderes Ambiente: nachhaltiges Wohnen und Essen, faire Preise, herzliche Gastfreundschaft und eine unaufdringliche spirituelle Grundierung – kurz: einen Ort, an dem es sich gut leben lässt. Nur wenige Gehminuten von der „Münchner Freiheit“ (U-Bahn) und direkt am Englischen Garten verbinden sich die Vorzüge einer einmalig zentralen Lage mit meditativer Abgeschlossenheit.



KATHOLISCHE
AKADEMIE in | BAYERN



Liturgie in der Stadt

In Zusammenarbeit mit:



Theologie | Kirche | Spiritualität

München
Mittwoch, 2. Oktober 2019, bis
Samstag, 5. Oktober 2019

PROGRAMM (Fortsetzung)

10:00 Uhr: PD Dr. Heinzgerd Brakmann

Die Stadt wird zur Kirche



Wir schauen auf die Frühzeit zurück: Wie nahm das Christentum in der Stadt Gestalt an? Wie eroberten sich die antiken Gemeinden durch Stationsliturgien den öffentlichen Raum?

„Die ganze Stadt ist zur Kirche geworden“ (Johannes Chrysostomos). Heinzgerd Brakmann lehrt Liturgiewissenschaft und Ostkirchenkunde an der Uni Bonn.

12:00 Uhr: Mittagsgebet

12:30 Uhr: Mittagessen

15:00 Uhr: Workshops (s. rechte Seite), Schiene I

16:30 Uhr: Workshops (s. rechte Seite), Schiene II

18:00 Uhr: Abendessen

19:00 Uhr: Exkursion

Gottesdienst auf der Shoppingmeile

Wir beginnen mit einem „Stationsabendlob“ in den Straßen der City: nicht triumphal, sondern zurückhaltend, wahrnehmend, „zerstreut“. Erste Station ist die ökumenische Beratungsstelle „Münchner Insel“ im U-/S-Bahn Untergeschoss Marienplatz. Einen konkreten Einblick in „Liturgie in säkularen Kontexten“ gibt uns Kirchenrektor P. Karl Kern SJ, der



in Nürnberg die „Offene Kirche St. Klara“ aufgebaut hat und nun in St. Michael daran arbeitet, die „Tiefendimension des Menschseins zu wecken und zu entfalten“. Abschluss mit Komplet in St. Michael.

FREITAG, 4.10.2019

08:15 Uhr: Frühstück

09:00 Uhr: Gemeinsames Singen (wie Donnerstag)

09:50 Uhr: „10 vor 10“ – Mitarbeitergebet der Akademie

10:00 Uhr: Prof. Dr. Armin Nassehi

Stadt im Wandel



Die Soziologie kann beschreiben, wie sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der Großstadt aktuell verändern, von Wahrnehmungsstrukturen und stilistischen Erwartungen über Zeit- und Freizeitmanagement

bis zu Milieusegmentierung und Migration. Wie wandelt sich dadurch die Funktion des Gottesdienstes? Armin Nassehi lehrt Allgemeine Soziologie und Gesellschaftstheorie an der LMU.

11:00 Uhr: Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz

Liturgie in der Zwickmühle



Wie kann eine lebensweltliche Verankerung der Liturgie aussehen, mitten in einem sehr bunten und zunehmend kirchenfernen urbanen Umfeld? Wie kann der Gottesdienst seine Aufgabe im verdichteten Wandel der

Kulturen erfüllen? Sind Kulturalisierung und Milieugottesdienste die Antwort? Birgit Jeggle-Merz lehrt Liturgiewissenschaft in Chur und Luzern.

12:00 Uhr: Mittagessen

13:00 Uhr: Mittagsgebet in der evangelischen Erlöserkirche

15:00 Uhr: Workshops (s. rechte Seite), Schiene I

16:30 Uhr: Workshops (s. rechte Seite), Schiene II

18:00 Uhr: Abendessen

19:00 Uhr: Abendlob

20:00 Uhr: Literarische Soirée

Christian Lehnert im Gespräch mit Sibylle Lewitscharoff



Sibylle Lewitscharoffs Romane sind in Städten zu Hause – und verlassen immer wieder den vertrauten Raum hinein in Fiktion und Transzendenz. Über den gebauten Städten thront die himmlische Stadt. Gelehrte

werden entrückt, ein Löwe lungert am Schreibtisch Blumenbergs. Wir sind mit Sibylle Lewitscharoff im Gespräch über Literatur und Urbanität, über Religion und Ästhetik.

SAMSTAG, 5.10.2019

08:00 Uhr: Morgenlob

08:15 Uhr: Frühstück

09:00 Uhr: Gemeinsames Singen (wie Donnerstag)

10:00 Uhr: Prof. Dr. Ralph Kunz

Der Stadt Bestes – der Stadt fremd?



Zum Abschluss geht es um das biblische Gedächtnis der Pilgerschaft und der Diaspora. Wir fragen auf einem pastoralliturgischen „Stadtspaziergang“ (Michel de Certeau): Welche Funktion haben Weggemeinschaften im

urbanen Umfeld? Was ist ihr Beitrag zum guten Leben in der Stadt? Wo versammeln sich Pendler, Pilger und Touristen und was verbindet sie mit den Sesshaften? Ralph Kunz lehrt Praktische Theologie im Theologischen Seminar in Zürich.

12:00 Uhr: Mittagessen

13:00 Uhr: Mittagsgebet in St. Sylvester. Ende der Tagung

15:00 Uhr: **Mitgliederversammlung des „Ökumenischen Stundengebets e. V.“ (im Konferenzraum)**

17:30 Uhr: Abendlob

18:00 Uhr: Freier Abend (kein Abendessen im Haus)

München genießen

Sie haben die Möglichkeit, auch die Nacht auf Sonntag noch (mit Frühstück) in der Akademie zu verbringen. München liegt Ihnen zu Füßen: entweder auf eigene Faust, oder gemeinsam beim Augustiner (wo 2010 alles begann ...). Außer dem Oktoberfest bieten sich vielfältige Möglichkeiten, das kulturelle Leben in München zu genießen.

Workshops/Schulung

An den Nachmittagen bietet das Ökumenische Stundengebet Schulungen für verschiedenste liturgische Aufgaben und Workshops zur kreativen Gottesdienstgestaltung an. Weitere Angebote werden gerne entgegengenommen.

■ Orgelbegleitung im Stundengebet



Mit Prof. Matthias Kreuels (Aachen). Begleitung kann den Gesang der Gemeinde klein oder groß machen. Gerade im Stundengebet wirkt zu viel Virtuosität schnell erdrückend oder deplatziert. Wie lernt man, so situativ zu begleiten, dass es die Versammelten motiviert, ihre Stimme zu erheben?

■ Einführung in die deutsche Gregorianik



Mit Sr. Dorothea Krauß CCR (Schwanberg). Impulse, Übungen und Gespräche zu Theorie und Praxis, Geschichte und Gegenwart, Konkretionen und Prinzipien des Psalmen gesangs. Die gemeinsame Übung wird in die Gottesdienste der Tagung einfließen.

■ Kirchen interreligiös und interkulturell nutzen



Prof. Dr. Albert Gerhards (Bonn) berichtet über ein aktuelles DFG-Projekt zur Kirchennutzung durch interreligiöse und interkulturelle Initiativen. Kann so der bleibende symbolische Wert von Kirchengebäuden gerettet werden?

■ Liturgisches Singen



Mit Iris Maria Blecker-Guczki (DLI, Trier). Singen ist als liturgische Handlung im Gottesdienst unverzichtbar. Das gilt für die ganze Gemeinde, besonders aber für Vorsänger(innen). Im Workshop trainieren wir Haltung, Atmung, Stimme und Ausdruck.

■ Improvisation und Liturgie



Mit Uwe Steinmetz (Berlin). Wie lässt sich musikalische Improvisation liturgisch einbinden? Wie Wort und Musik sinnerschließend verzahnen? Kann Instrumentalmusik die Texte unterbrechen, ergänzen, vertiefen?

■ „Ich klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dach“ (Psalm 102,8)



Mit Pfr. Dr. Joachim Vette (*sancti clara*, Mannheim). In den Psalmen begleitet die Stimme der Klage gleichberechtigt die Stimme der Lobpreisung. Wie können wir der Klage auch liturgisch Raum geben?

■ Liturgieberatung: Das Heft in der Hand



PD Dr. Achim Budde (München) erläutert die Möglichkeiten, mit dem Materialfundus des Ökumenischen Stundengebets für verschiedenste Kontexte passende liturgische Ordnungen zu entwickeln und Hefte zu gestalten.

■ Psalmensingen leicht gemacht



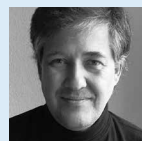
Axel Simon (DLI, Trier) zeigt in drei Schritten, wie mit einfachsten Mitteln Psalmen und Cantica gemeinsam gesungen werden können – intuitiv und ohne Erfahrung mit Noten.

■ Mit dem Körper beten



Pfr.in Christine Jahn (Baiersdorf) und Pfr. Hans-Georg Unckell (Magstadt) erkunden die Möglichkeiten, in die Tagzeitenliturgie Elemente des Körpergebets zu integrieren. Die Ideen sollen erprobt und zur Nachahmung bereitgestellt werden.

■ Spirituelle Räume entdecken



Dr. Johannes Uphus (Monatsschrift *Magnificat*) erschließt Orte der Stadt in ihrem spirituellen Potenzial: die Dreifaltigkeitskirche und in St. Ludwig die Sakramentskapelle mit der Grablege Romano Guardinis.

■ Gebetsläuten: Weckruf mit Reichweite



KR Dr. Martin Kares (Ev. Kirche Baden) hat durch die Initiative „Hörst Du nicht die Glocken?“ den Sinn des Gebetsläutens neu ins Bewusstsein gebracht. Die klingenden Sympathieträger bergen ungenutzte Chancen.

■ Sinn für alle Sinne



Prof. Dr. Markus Eham (Eichstätt) benennt Kriterien sinnigerer musikalischer Gestaltung von Gottesdiensten. Als Mitgestalter des neuen Gotteslobs, des Münchener Kantoralen und der Sammlung „Morgenlob – Abendlob“ weiß er, wie sich dieser Anspruch in der Praxis umsetzen lässt.